



Gemeinde Egelsbach

Rechenschaftsbericht zur Bürgerbeteiligung

<http://projekt.ernst-ludwig-strasse.egelsbach.de>

Erstellt durch:

wer|denkt|was

wer denkt was GmbH
Robert-Bosch-Str. 7
64293 Darmstadt

Ansprechpartnerin:
Theresa Steffens
steffens@werdenktwas.de

www.werdenktwas.de

1 Inhaltsverzeichnis

2 Einleitung und Ablauf.....	3
3 Ergebnisse.....	7
3.1 Bürgerinformationsveranstaltung am 26. November 2015.....	7
3.2 Statistische Auswertungen der Online-Beteiligung.....	8
3.2.1 Erste Beteiligungsphase: Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße.....	8
3.2.2 Zweite Beteiligungsphase: Umgestaltung des Kirchplatzes.....	11
3.3 Ergebnisse des Gesprächs mit den Gewerbetreibenden.....	14
4 Reflektion des Prozesses und Handlungsempfehlungen.....	15
5 Dokumentation der Diskussionen.....	17

Bürgerinformations- veranstaltung

26.11.2015

Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße

Information

Onlinebeteiligung 1

26.11.-23.12.2015

Ernst-Ludwig Straße

Vorschlägen

Onlinebeteiligung 2

20.01.-21.02.2016

Kirchplatz

Abstimmen & Vorschlägen

Gespräch mit Gewerbetreibenden

23.03.2016

Ernst-Ludwig Straße

Information

2 Einleitung und Ablauf

Um die Bürgerinnen und Bürger bei der Umgestaltung des Ortskerns einzubinden, wurde ein zweistufiger Beteiligungsprozess initiiert.

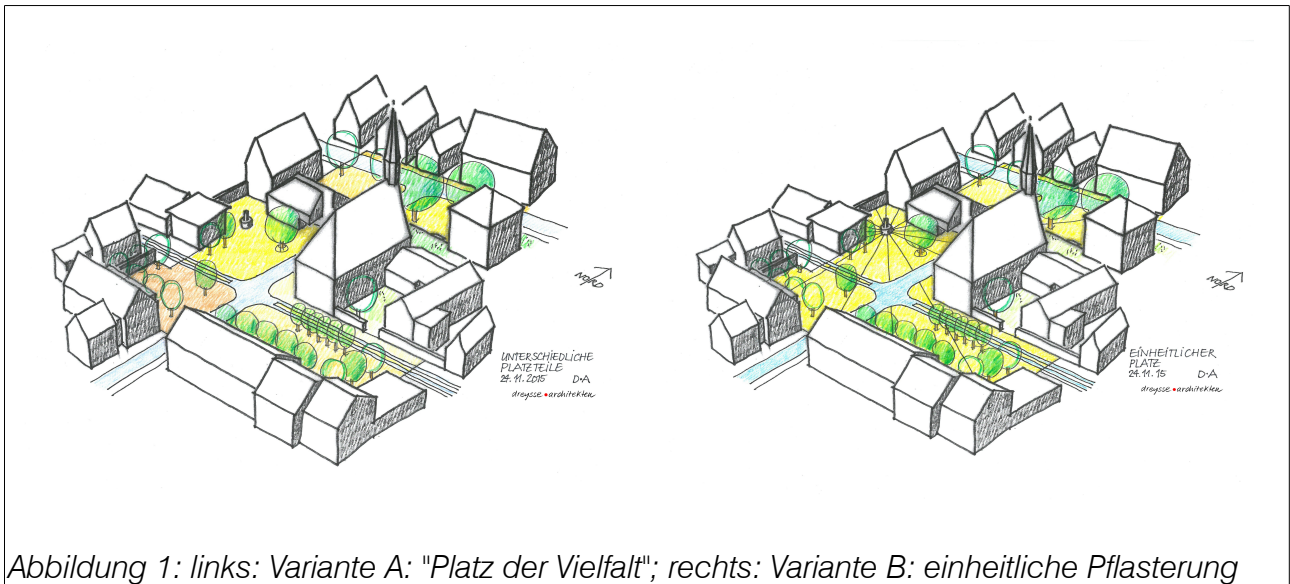
Am 26. November 2015 fand im ersten Schritt eine Bürgerinformationsveranstaltung statt, welche als Kick-off für die Onlineplattform zum Projekt diente. Neben Bürgermeister Jürgen Sieling und Bauamtsleiter Stephan Bierling waren auch die beteiligten Büros (Architekten Dreysse und Verkehrsplanung Freudl) anwesend und gaben Einblicke in die Bestandsaufnahme und die bisherigen Planungsideen.

Auf der Plattform wurden Informationen zum aktuellen Planungsstand aufbereitet und die Dokumentation der Veranstaltung eingestellt. Direkt im Anschluss an die Bürgerinformationsveranstaltung startete die erste Phase der Onlinebeteiligung auf der Plattform. Vom 26. November bis 23. Dezember 2015 hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich hier nach Registrierung zu beteiligen: Sie konnten ihre Vorschläge zu den Themenfeldern:

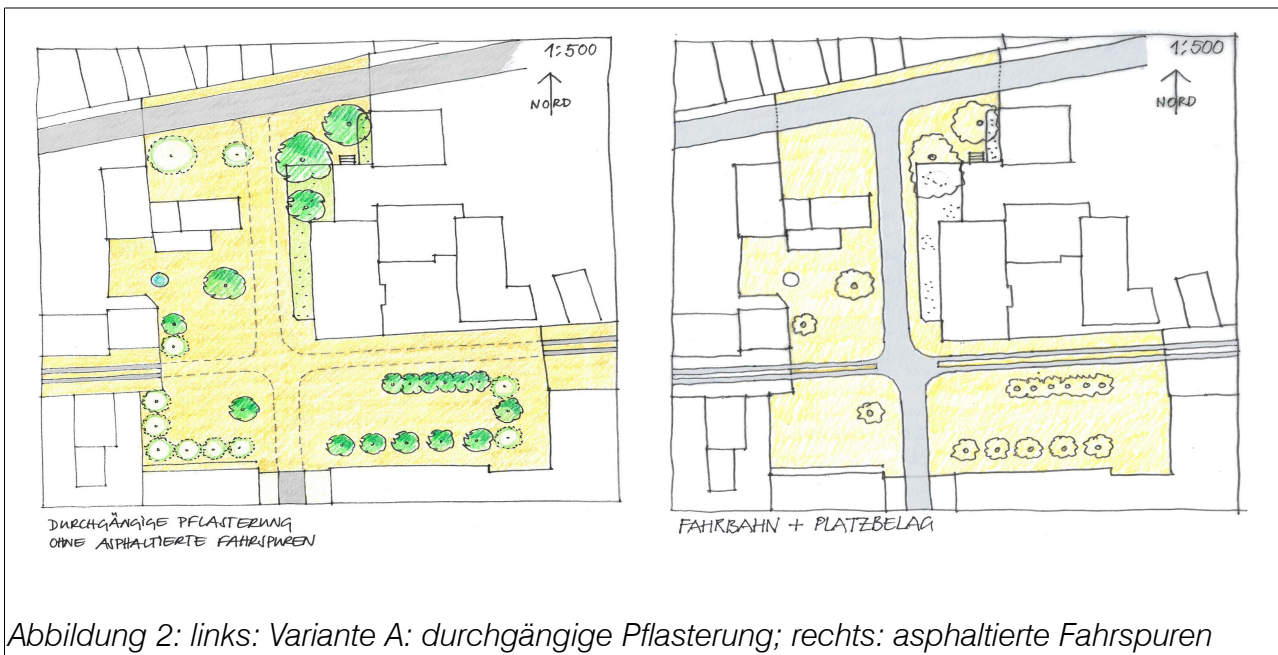
- Verkehr
- Gestaltung
- Nutzung, sowie
- Sonstige Anregungen und
- Lob und Kritik

einbringen, die Ideen anderer kommentieren und darüber per „Tauziehen“ („Daumen hoch“ für Zustimmung oder „Daumen runter“ für Ablehnung) abstimmen. Bereits während der Beteiligungsphase erhielten die Nutzerinnen und Nutzer eine Reaktion von der Gemeinde auf ihre eingereichten Fragen und Ideen.

Vom 20. Januar bis 21. Februar 2016 schloss sich die zweite Beteiligungsrunde zur Detailfrage der Umgestaltung des Kirchplatzes an. Hier wurden Grundideen zur Platzgestaltung vorgestellt, sodass Bürgerinnen und Bürger darüber folgende Varianten (siehe Abbildung 1) abstimmen konnten. Variante A beinhaltet unterschiedliche Oberflächen der einzelnen Teilplätze, Variante B eine einheitliche Pflasterung des gesamten Platzes.



Außerdem wurden zwei Vorschläge zur Asphaltierung vorgestellt, die ein durchgängiges Pflaster bzw. die Unterbrechung des Pflasters durch asphaltierte Fahrspuren vorsehen. Über diese Vorschläge konnten Bürgerinnen und Bürger per „Daumen hoch“ abstimmen.



Darüber hinaus konnten in den offenen Themenfeldern „Art der Pflasterung“, „Den Kirchplatz nutzen“, sowie „Weitere Anregungen“ Vorschläge eingebracht, die Ideen anderer kommentiert und darüber per „Tauziehen“ („Daumen hoch“ für Zustimmung oder „Daumen runter“ für Ablehnung) abgestimmt werden.

Ausgehend von einem Brief besorgter Einzelhändler der Ernst-Ludwig-Straße, welcher Ende Dezember 2015 an den Gemeindevorstand übermittelt wurde, fand am 23.03.2016 ein moderiertes Gespräch zwischen Bürgermeister und den beteiligten Gewerbetreibenden statt. Diese Zusammenkunft stellt bis dato die letzte Begegnung zwischen Politik, Verwaltung und der Bürgerschaft dar. Eine Entscheidung über die zukünftige Gestaltung des Kirchplatzes sowie der Ernst-Ludwig-Straße ist bis dato noch nicht gefallen: Sämtliche Anregungen, die im Rahmen der beiden Beteiligungsrunden eingegangen sind, werden derzeit aufbereitet und dem Planungsteam vorgestellt. Eine Möglichkeit, interessierte Anwohnende und Gewerbetreibende in Zukunft teilhaben zu lassen, besteht laut Bürgermeister Sieling darin, regelmäßig stattfindende Treffen durchzuführen. Zwischenzeitlich wurde das Projekt jedoch zurückgestellt; zunächst müssen sich die politischen Gremien nach der Kommunalwahl neu konstituieren, anschließend ist ein Grundsatzbeschluss in dieser Sache zu fassen. Sollte eine Wiederaufnahme des Planungsprozesses angestrebt werden, muss die Frage nach der Kostenbeteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner geklärt werden.

3 Ergebnisse

Im nachfolgenden Kapitel werden die einzelnen Ergebnisse der Präsenzveranstaltungen sowie der zwei Online-Beteiligungsphasen beschrieben. Im Anschluss an die Darstellung der einzelnen Resultate und Erkenntnisse wird der gesamte Prozess reflektiert und daraus Handlungsempfehlungen für zukünftige Vorhaben abgeleitet. Abschließend stellt eine Dokumentation alle eingegangenen Beiträge und Vorschläge sowie die zugehörigen Kommentare und Stimmen in der originalen Reihenfolge und im Wortlaut dar.

3.1 Bürgerinformationsveranstaltung am 26. November 2015

Die Auftaktveranstaltung zur Online-Beteiligung in Bezug auf die Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße sowie des Kirchplatzes fand regen Anklang in der Bevölkerung. Etwa 70 Personen, darunter Anwohnerinnen und Anwohner sowie Geschäftstreibende, wurden seitens des Bürgermeisters Sieling, des Bauamtsleiters Bierling, sowie den beiden zuständigen Planungsbüros (Architekt Prof. Dreyse und Verkehrsplaner Herr Freudl) über den aktuellen Stand der Planungen informiert und konnten sich mit Fragen und Anregungen einbringen.

Einigkeit herrschte darüber, dass die aktuellen Zustände in der Ernst-Ludwig-Straße nicht mehr zeitgemäß und eine Umgestaltung notwendig sei. Aufgrund der räumlichen Bedingungen der Straße – eine typisch historische ergo schmale und gewundene Dorfstraße – basieren die Entwürfe des Architekten auf dem sogenannten „shared space“-Konzept, welches eine gemeinsame Nutzung der Straße durch alle Verkehrsteilnehmer vorsieht. Ergänzende Informationen zu diesem Konzept sowie Beispiele aus anderen Kommunen wurden später auf der Onlineplattform bereitgestellt. Zudem wurden bei der Veranstaltung mögliche Gestaltungsaspekte des Bodenbelages und der Straße selbst (z.B. Bepflanzung, Beleuchtung) thematisiert. Daneben wurden auch die beiden Varianten zur Umgestaltung des Kirchplatzes erläutert. Abschließend wurden die beiden Gestaltungskonzepte „Platz der Vielfalt“ und einheitliche Pflasterung vorgestellt. Auf Basis der Daten des Verkehrsplaners Herr Freudl weist die Straße eine geringe Verkehrsbelastung auf und auch die Parkflächen seien lediglich zu maximal 60% ausgelastet. Sein Fazit lautet also, dass die Gemeinde ohne Weiteres auf einige Stellplätze verzichten kann.

Zwischen den Vorträgen fand ein reger Austausch mit den Teilnehmenden statt. Die Bürgerfragen behandelten technische Aspekte bezüglich der Auswahl des Pflasters und des Untergrunds, rechtliche Aspekte bezüglich der Pflichten der Anwohner für den Winterdienst und die Straßenreinigung. Es wurde angeregt, weitere Teile des Ortskerns, beispielsweise die Schulstraße, in das Projekt zu integrieren, auf Qualität bei der Auswahl der Baustoffe zu setzen und das gesamte Projekt mit Weitsicht anzugehen. Während sich einige Anwesende um die Zukunft des Busverkehrs sorgten, wurden auch Sicherheitsbedenken von Fußgängern bezüglich des „shared space“-Konzeptes geäußert. Fragen zum konkreten Zeitablauf und der Dauer der Bauphase wurden auch gestellt, konnten aber aufgrund der frühen Planungsphase noch nicht abschließend beantwortet werden. Insgesamt wurden die vorgestellten Konzepte und Vorschläge positiv und wohlwollend aufgenommen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde die Online-Informations- und Beteiligungsplattform vorgestellt und alle Anwesenden dazu aufgefordert, ihre (weiteren) Ideen und Anregungen zur Umgestaltung dort einzureichen.

3.2 Statistische Auswertungen der Online-Beteiligung

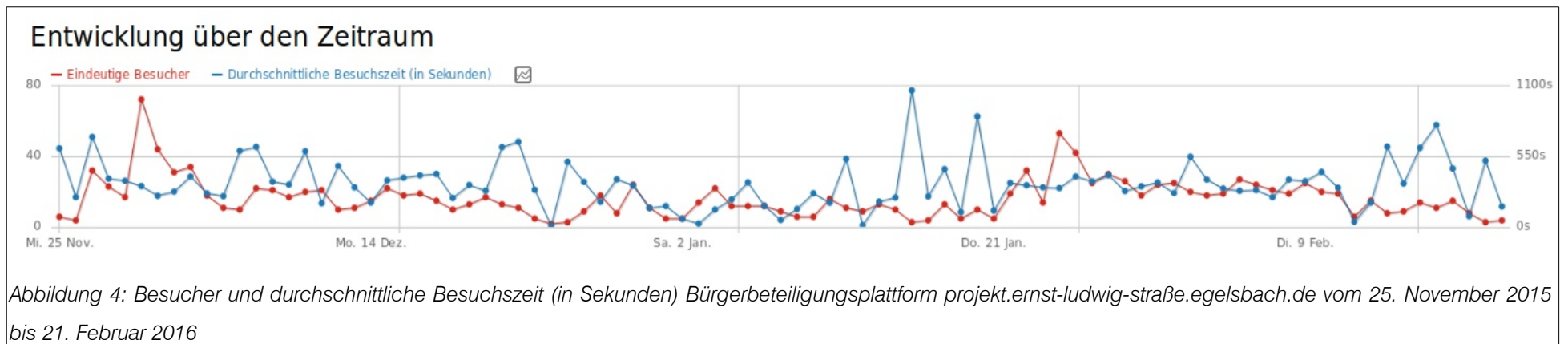
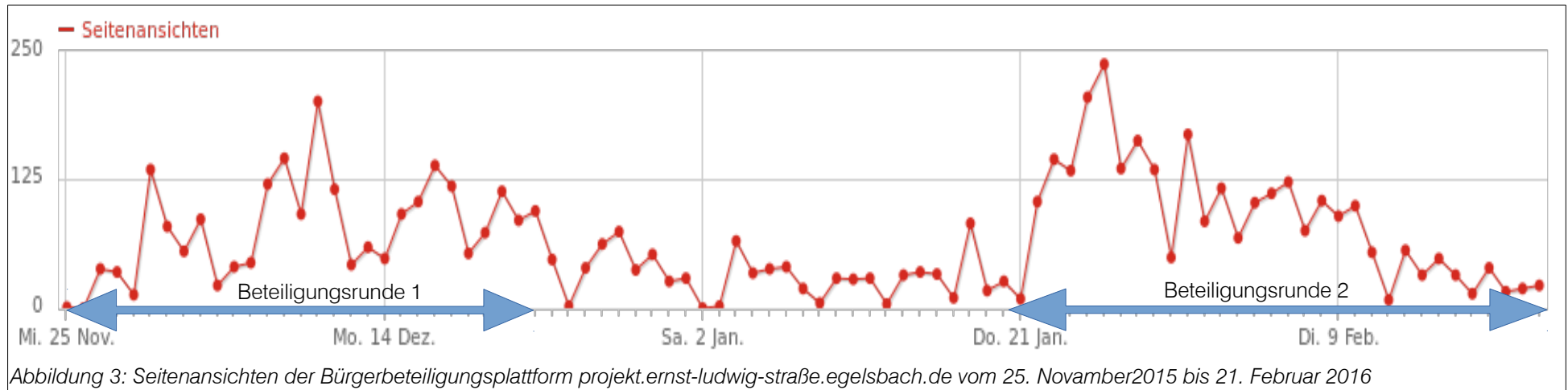
Im Rahmen der zwei Beteiligungsrounden wurden die unterschiedlichen Diskussionen zur Ernst-Ludwig-Straße und dem Kirchplatz zwischen dem 26.11.2015 und 21.02.2016 fast 6.000 Mal angesehen und von 1.119 Personen besucht (siehe Abbildung 3 und Abbildung 4).

3.2.1 Erste Beteiligungsphase: Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße

Zur Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße wurden im Beteiligungszeitraum 22 Vorschläge, 4 Kommentare und 14 Stimmen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern abgegeben. Sämtliche Vorschläge wurden von der Gemeindeverwaltung zeitnah kommentiert sowie offene Fragen beantwortet. Aufgrund der grafischen Aufbereitungen der ersten Konzeptionen der Ernst-Ludwig-Straße sowie des Kirchplatzes hinsichtlich ihrer Gestaltung wurde die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft stark auf diese Themen gerichtet (13 der insgesamt 22 Vorschläge wurden in der Diskussion „Gestaltung“ erstellt). Diskutiert wurde vor allem über das zukünftige Erscheinungsbild (Bodenbelag) der Straße und des Platzes. Zwei Einzelmeldungen betrafen die künftigen Wartungskosten sowie die Frage, ob es ein

Verkehrskonzept für die „shared space“-Planungen gebe. Durch den Fokus auf die Diskussion „Gestaltung“ ist anderen Themenfeldern wie der „Nutzung“ der Straße oder des „Verkehrs“ in der Straße weniger Beachtung geschenkt worden (jeweils ein Beitrag). Auf Platz zwei liegt mit insgesamt 7 Beiträgen die Kategorie „Lob und Kritik“, in welcher Rückmeldungen zum Beteiligungsverfahren und zur Online-Plattform platziert wurden. Die erwähnten Kategorien deckten sämtliche Interessensfelder seitens der Bevölkerung ab, da keine „sonstigen Anregungen“ abgegeben wurden.

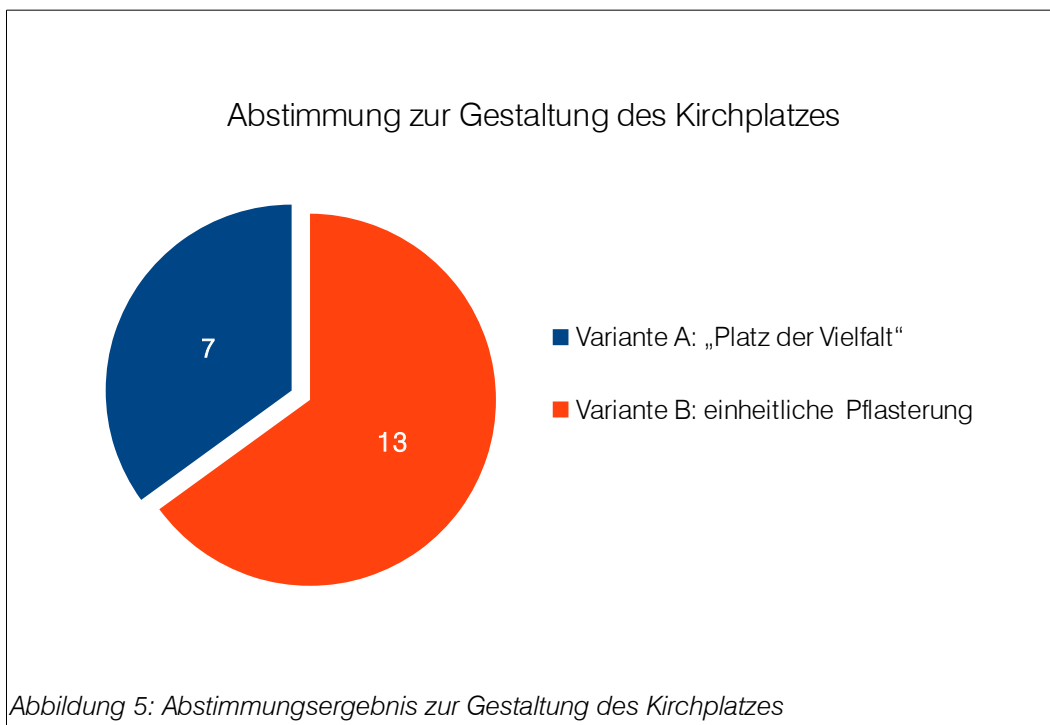
Nach der ersten Beteiligungsphase waren etwa 20 Personen im System registriert. Dies lässt den Schluss zu, dass die einzelnen Nutzerinnen und Nutzer bei insgesamt 22 Beiträgen und 14 Stimmen jeweils pro Person nur eine geringe Anzahl an eigenen Vorschlägen oder Kommentaren abgegeben haben. Wie jedoch die Zahlen der Seitenansichten sowie der Besuche verdeutlichen (siehe Abbildung 3 und Abbildung 4), bestand ein reges Interesse an dem Themenkomplex. Im Zeitraum zwischen 26. November und dem 23. Dezember 2015 wurde die Seite 650 Mal besucht und die einzelnen Diskussionen 1.897 Mal aufgerufen. Offenbar hat eine Vielzahl an Personen die Plattform dazu genutzt, sich über den Planungsstand und die Gestaltungsideen zur Ernst-Ludwig-Straße zu informieren.

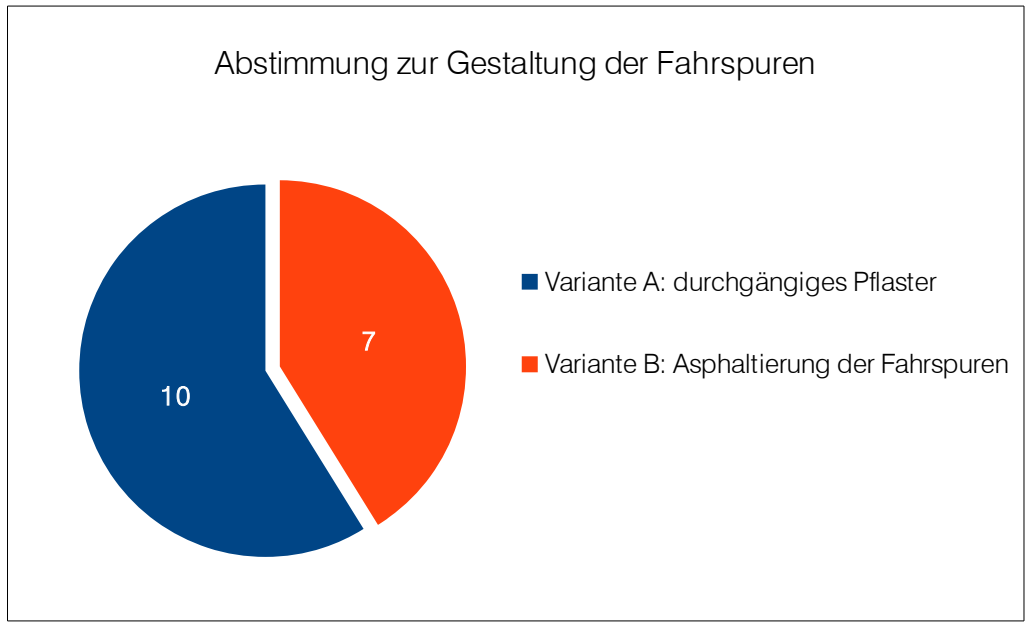


3.2.2 Zweite Beteiligungsphase: Umgestaltung des Kirchplatzes

Anschließend wurde der Kirchplatz als zentraler Teil der Umgestaltung aus den Überlegungen herausgegriffen und im Detail diskutiert. In dieser zweiten Beteiligungsphase vom 20. Januar bis 21. Februar 2016 war die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger etwas stärker ausgeprägt. Es konnten über 700 Besuche und 2.279 Aufrufe der einzelnen Diskussionen verzeichnet werden. Weiterhin hat sich die Anzahl der registrierten Nutzerinnen und Nutzer seit der ersten Beteiligung von etwa 20 Personen auf 43 Personen mehr als verdoppelt. Insgesamt wurden in der zweiten Beteiligungsrunde 23 Vorschläge, 14 Kommentare und in Summe 141 Stimmen interessierter Bürgerinnen und Bürger abgegeben, was vor allem in Hinblick auf abgegebene Kommentare und Stimmen einer Steigerung im Vergleich zur vorigen Beteiligungsrunde entspricht.

Bei der Abstimmung der beiden Grundideen zur Gestaltung des Kirchplatzes wurden 20 Stimmen abgegeben, wobei etwa zwei Drittel auf Variante B (einheitliche Pflasterung) und ein Drittel auf Variante A („Platz der Vielfalt“) entfallen (siehe Abbildung 5). Daneben fand eine Abstimmung zweier Alternativen zur Ausgestaltung der Fahrspuren auf dem Kirchplatz statt (17 Stimmen in Summe). Variante A sieht ein durchgängiges Pflaster vor, während Variante B eine Asphaltierung der Fahrspuren einplant (siehe Abbildung 6).





Im Rahmen der Diskussionen zu den Themen „Art der Pflasterung“, „den Kirchplatz nutzen“ und „weitere Anregungen“ gab es 23 Vorschläge, 14 Kommentare und 104 Stimmen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ideen, die jeweils pro Themenbereich am meisten Stimmen bekommen haben.

Themenbereich	Titel	Stimmen
Art der Pflasterung	Straßenpflaster glatt, klein Teer	12
Art der Pflasterung	Fußgängerfreundlich bitte	5
Art der Pflasterung	Lärmschutz	5
Den Kirchplatz nutzen	Kirchplatz muss frei bleiben	16
Den Kirchplatz nutzen	Bänke vor der Kirche reinigen	10
Weitere Anregungen	Finanzierung	4
Weitere Anregungen	Alte Planung	2

Tabelle 1: Top- Ideen nach Stimmen innerhalb der verschiedenen Themenbereiche

Ein wichtiges Anliegen hinsichtlich der Pflasterung ist eine barrierefreie Lösung, welche gleichzeitig ästhetisch anspruchsvoll gestaltet sein soll. Eine farbliche Gestaltung kann darüber hinaus auch einer funktionellen Nutzung dienen (z.B. Kreuzungsbereiche farblich markieren); die neue Pflasterung sollte jedoch keine erhöhte Lärmbelastung zur Folge haben.

In Hinblick auf die Nutzung des Kirchplatzes bevorzugt die Mehrheit der Teilnehmenden einen freien Platz, welcher bei Bedarf für Veranstaltungen und Feste bespielt werden kann. Die bereits vorhandenen Sitzmöglichkeiten werden als durchaus positiv erachtet, diese sollten jedoch Instand gehalten werden, sodass sie zum Verweilen einladen.

In der Diskussion „weitere Anregungen“ wurden die meisten Beiträge (insgesamt 15 Ideen) erstellt und gleichzeitig wurde das Abstimmungsinstrument nur selten (bis gar nicht) genutzt. Einerseits wurden grundsätzliche Fragestellungen wie beispielsweise die Finanzierung der Umbauarbeiten (4 Stimmen) oder bereits in der Vergangenheit erstellte Konzepte (2 Stimmen) thematisiert. Andererseits gab es Fragen zu diversen Fachvokabeln und Detailplanungen. Verkehrstechnische Themenbereiche wurden durchaus kontrovers diskutiert. Vor allem die Schaffung neuer Parkplätze in der Ernst-Ludwig-Straße durch den Zukauf von Grundstücken durch die Gemeinde findet befürwortende Stimmen wie Gegenmeinungen. Die Umgestaltung von Parkflächen zu Grünflächen wird mit 12 Gegenstimmen (und 0 Befürwortern) am stärksten abgelehnt. Die Anregung einer vorgezogenen Verkehrsberuhigung der Straße stößt ebenso vermehrt auf Abwehr (2 Befürworter, 7 Gegenstimmen). Hier zeigt sich, dass die Fortbewegung per Auto das zentrale Element der Mobilität in Egelsbach darstellt und entsprechend hoch bewertet wird.

Die zweite Beteiligungsrunde hat gezeigt, dass im Rahmen der themenspezifischen Diskussionen häufiger die Abstimmungsfunktion zu den einzelnen Ideen genutzt wurde. Die offene Diskussion der „weiteren Anregungen“ diente hingegen eher zur Themensetzung sowie der Klärung offener Fragen. Die Statistik zeigt auch, dass sich der überwiegende Teil der registrierten Nutzerinnen und Nutzer aktiv eingebracht und vor allem über die Vorschläge der Planungsbüros abgestimmt hat. Daraus lässt sich zum einen ableiten, dass die niederschwelligere Form der Abstimmung bereits existierender Vorschläge eine erhöhte Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht. Gleichzeitig zeigt der Anstieg der Nutzerzahlen und Beiträge bereits einen kleinen „Gewöhnungseffekt“, der häufig auftritt, wenn Beteiligungsformate und -verfahren erstmalig eingeführt werden: Da Bürgerinnen und Bürger die Beteiligung an politischen oder planerischen Prozessen nicht „gewohnt“ sind, braucht es eine Weile, bis diese Verfahren anlaufen und in der Bevölkerung ankommen.

3.3 Ergebnisse des Gesprächs mit den Gewerbetreibenden

Bereits in der ersten Beteiligungsrunde wurden im Rahmen des Forums „Lob und Kritik“ zwei wesentliche Faktoren für die geplanten Sanierungsarbeiten thematisiert: Einerseits die Kostenaufteilung und andererseits die Folgewirkungen während der Umbauphase für die ansässigen Gewerbetreibenden (siehe Lob und Kritik, Idee #20 und Idee #21).

In den Planungskonzepten sowie den Beteiligungsphasen wurde das Thema „Finanzen und Kosten“ seitens der Verwaltung nicht angesprochen.

Die Gewerbetreibenden haben sich bereits im Laufe der ersten Beteiligungsrunde formiert und eine Stellungnahme an den Gemeindevorstand übermittelt. Die beteiligten Einzelhändler wurden zu einer Informationsveranstaltung am 23. März 2016 eingeladen. Im Rahmen dieses Zusammentreffens kristallisierte sich heraus, dass die Anwesenden über den aktuellen Stand der Planungen falsche Informationen hatten. Eine große Sorge besteht vor allem darin, dass eine längere Baustelle in der Straße viele Unternehmen in die Insolvenz führen könnte. Bereits in der Vergangenheit hätten Bauarbeiten zu Umsatzeinbußen geführt. Hauptanliegen ist daher, den Baustart auf das Jahr 2017/2018 zu verlegen. Weitere relevante Themen betreffen den Verkehr während der Umbauphase sowie die zukünftige Gestaltung der Straße. Zudem besteht der Wunsch nach einer noch besseren Kommunikation über die geplanten Vorhaben der Gemeinde hinsichtlich der kommenden Schritte.

In dem konstruktiven Gespräch konnten einige im Vorfeld geäußerte Gerüchte aus der Welt geschafft werden. Bürgermeister Sieling stellte unter anderem klar, dass bisher kein politischer Beschluss zur Umgestaltung vorliegt. Darüber hinaus wurde festgehalten, dass es vor 2017 keinen Baubeginn gibt (schon aus organisatorischen Gründen nicht realisierbar). Um den Bedürfnissen der Gewerbetreibenden im Rahmen der Planungen gerecht zu werden, bot Bürgermeister Sieling allen Interessierten einen wiederkehrenden Gesprächstermin zum Thema an. Abschließend wurden zwei wesentliche Punkte herausgestellt: Zum einen würde die geplante Umgestaltungsmaßnahme in Abschnitten umgesetzt, zum anderen würde die Gemeinde dafür Sorge tragen, dass die Zugänglichkeit zu den Geschäften während der Bauphase gewährleistet bleibt.

4 Reflexion des Prozesses und Handlungsempfehlungen

Die Auftaktveranstaltung im Zuge der Online-Beteiligung stellte eine erste Information für Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner sowie die ansässigen Gewerbetreibenden dar. Dabei konnten direkt Fragen an die Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger gestellt werden, was allen Interessierten die Möglichkeit gab, persönlich in Kontakt mit den Planungsstellen zu treten. Die direkte Antwort auf Fragen und Anliegen diente dazu, auch die Sicherheit zu geben, dass die eigenen Bedürfnisse seitens der Politik und Verwaltung wahrgenommen bzw. gehört werden.

Inhaltlich gesehen ist zu beachten, dass die grafischen Darstellungen der Konzeptvorschläge (Umgestaltung des Kirchplatzes sowie Ausgestaltung der Fahrspuren) als visuelle Hilfestellung dienen. Gleichzeitig haben sie aber auch den Fokus des Dialoges stark auf die beiden Diskussionsbereiche gelegt, wodurch Themenbereiche wie der Verkehr oder die Nutzung der Straße eher in den Hintergrund gedrängt wurden.

Da das grundlegende Konzept der informellen, freiwilligen und konsultativen Bürgerbeteiligung bis dato noch nicht strukturell in der Gemeinde verankert ist, ist ein sensibler Umgang mit dem Thema gefragt. Bereits innerhalb der beiden Online-Beteiligungsrunden konnten die Besuchszahlen und die Seitenaufrufe deutlich Zugewinne verzeichnen – die Bürgerinnen und Bürger sind also durchaus an den Planungen der Gemeinde interessiert und bereit, sich hier mit ihren Meinungen und Ideen einzubringen.

Es hat sich gezeigt, dass die Möglichkeit der Abstimmung eine größere Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern aktiv werden lässt, wohingegen sich im Rahmen von Diskussionen noch eine gewisse Zurückhaltung erkennen lässt. Grund dafür kann eine mangelnde Erfahrung hinsichtlich Beteiligungsprozessen sein, im konkreten Fall wäre auch die (offene) Frage der Finanzierung ein möglicher Grund für Unsicherheiten seitens der Anwohnerinnen und Anwohner.

In jedem Falle erscheint es wichtig, die Bevölkerung nach Ende des Beteiligungsprozesses laufend mit aktuellen Informationen zu versorgen und die kommenden Planungsschritte transparent und leicht verständlich einer breiten Zielgruppe zugänglich zu machen. Somit kann seitens der Bürgerinnen und Bürger nachvollzogen werden, wie die Beiträge in die

zukünftigen Planungen Eingang finden. Aufgrund der eigenen Betroffenheit im Prozess steigt in weiterer Folge die Akzeptanz von Entscheidungen der Politik und Verwaltung.

Um im Laufe der kommenden Planungsschritte auf Inhalte und Vorschläge aus der Bevölkerung reagieren zu können, ist eine (Online-) Kontaktmöglichkeit für Fragen und Hinweise dennoch anzuraten. Dies erlaubt weiterhin einen direkten Austausch mit der Bevölkerung und dient gleichzeitig als Stimmungsbarometer für die Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger. Gegebenenfalls kann zeitnah auf mögliche Konfliktpotenziale durch gezielte Maßnahmen reagiert werden. Aus dem Zusammentreffen mit den Gewerbetreibenden geht eindeutig der Bedarf an mehr Kommunikation hervor, wobei der Wunsch nach vermehrtem Einbezug (beispielsweise im Rahmen einer Arbeitsgruppe) nicht vernachlässigt werden sollte.

Der Faktor Presse muss im Zuge von Beteiligungsprojekten stets berücksichtigt werden, da sie ein wichtiger (Informations-)Multiplikator ist. Für eine Vielzahl von Menschen stellen Presseberichte eine zentrale Informationsquelle dar; Falschmeldungen oder irreführende Beiträge sollten demnach möglichst zeitnah aufgeklärt werden, um Gerüchte so schnell wie möglich einzudämmen und daraus resultierende Konfliktherde bzw. unnötige Unsicherheiten der Bewohnerinnen und Bewohner zu vermeiden.

5 Dokumentation der Diskussionen

Nachfolgend werden die vollständigen Diskussionen der beiden Beteiligungsrounden wiedergegeben. Den einzelnen Themenbereichen ist eine Statistik über Seitenaufrufe, Anzahl der Ideen und Kommentare vorangestellt.

Jede Idee wird in der Form dokumentiert, in der sie vom Verfasser selbst formuliert wurde. Die angegebenen Bewertungen resultieren aus der Abstimmung für bzw. gegen einen Vorschlag.

Beteiligungsrunde 1

Umgestaltung Ernst-Ludwig-Straße

26.11. - 23.12.2015

Verkehr

Endstand

Ein Hauptthema bei der Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße ist der Verkehr: Wie schnell darf man hier fahren, wo soll man parken, wie wird die Sicherheit der Fahrradfahrer gewährleistet und wie kann der vorhandene Raum sinnvoll genutzt werden, um auch Fußgängern mit Kinderwagen oder Rollatoren genug Platz zu geben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen!

Statistik

Seitenaufrufe	378
Ideen	1
Kommentare	1
Stimmen	0

Idee #9 :Parkplätze

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Elsch	08.12.2015 01:18	+0 - 0 = 0	9

Bin doch etwas überrascht über die gute Parkplatz situation in der Ernst Ludwig Strasse. Hatte das als ehemaliger Bewohner noch anders in Erinnerung. Gibt es Zahlen zu Samstagen oder unter der Woche um 18:00 oder 19:00 Uhr?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 08.12.2015 13:03 ID:2300	Die Erhebung fand an einem repräsentativen Werktag um 17 Uhr und noch einmal um 23 Uhr statt. Gegen 17 Uhr ist die Belastung erfahrungsgemäß am größten, während um 23 Uhr vor allem der Bedarf der Anwohner erhoben wird. Natürlich kann es punktuell, an einzelnen Tagen mit hohem Bedarf zu Abweichungen kommen, allerdings wurden hier objektive, durchschnittliche Ergebnisse erfasst.

Gestaltung

Endstand

Wie soll die Ernst-Ludwig-Straße aussehen, damit Sie sich als Anwohner, Bürger, Kunden der ansässigen Geschäfte wohlfühlen?

Welche Gestaltungsvorschläge haben Sie?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen!

Statistik

Seitenaufrufe	668
Ideen	13
Kommentare	1
Stimmen	8

Idee #1 :Variante 1 ohne Asphaltspuren,sondern normale Straßendecke.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Holdi Schö-tz	30.11.2015 15:58	+5 - 0 = 5	1

Die Ernst Ludwig-Straße ist doch eine Durchgangsstraße (Einbahnstraße) Warum wird das Straßenteil nicht vollkommen geteert? Ich kann mir vorstellen,dass das mittlere gepflasterter Teil (nach Variante 1) teurer wird. Abgesehen,dass das Mittelteil nach ein paar Jahren unschön aussieht und bestimmt keine Fläche zur Fahrdecke bildet. Meiner Meinung nach sollte die Straße nur eine normale Asphaltdecke erhalten. Mit freundlichen Grüßen, H. S.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ralph Grünewald 21.12.2015 17:53 ID:2309	Auserdem wird die Lärmbesäftigung für die Anwoner stark zunehmen. Oder glauben Sie das jeder Autofahrer auf einem schmalen geteerten Streifen fährt. Mit freundlichen Grüssen R. G.
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:20 ID:2328	Ziel der Maßnahme ist die Minderung der Belästigung für die Anwohner und Benutzer der Ernst-Ludwig-Straße. Dazu zählt auch die Minderung des Verkehrslärms. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Geschwindigkeit auf der gesamten Länge der E-L-Straße möglichst auf ca. 20 km/h reduziert werden. Dem dient eine psychologische Einflussnahme durch Einhalten der Fahrspur auf einer asphaltierten, glatten „Schiene“. Die seitlichen Flächen sollen so glatt gepflastert werden, dass ein Ausweichen jederzeit, und ohne mehr Lärm zu erzeugen, möglich ist.

Idee #4 :Wartungskosten der vorgestellten Pflasterung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
STS	06.12.2015 20:29	+0 - 0 = 0	4

Bei der Info Veranstaltung wurde ein interessanter Punkt angesprochen. Die Wartungskosten der vorgestellten Pflasterung. Man sollte sich bei Gemeinden, die ein solches Konzept umgesetzt haben mal persönlich erkundigen, welche Erfahrungen gemacht wurden und welche Wartungskosten realistisch anfallen. Auf Aussagen des beteiligte Planungs-Unternehmens würde ich mich da nicht verlassen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2329	Eine Reaktion der Verwaltung erfolgt in Kürze.

Idee #5 :Auf welchen Bereich konzentrieren - nur E.-Ludwig-Str. oder Fokus auf Ortsmitte?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stefan Langer, Gv.	06.12.2015 21:27	+0 - 0 = 0	5

Die Initiative zur Aufwertung der Ortsmitte ist unbedingt zu begrüßen! Durch eine neuartige und hochwertige Gestaltung der Verkehrsflächen und Plätze lässt sich viel erreichen - Das von den Architekten vorgestellte Konzept "open space" ist für unsere Ortsmitte durchaus einen Option! Ich sehe aber nicht, dass die Ernst-Ludwig-Straße auf der gesamten Länge in dieser Form umgestaltet werden muss bzw. dass das sinnvoll ist. Man sollte den beratenden Architekten die Frage stellen, ob sich für Egelsbach nicht mehr erreichen lässt, wenn man sich auf die Ortsmitte am Kirchplatz konzentriert! Folgende Grenzen halte ich für sinnvoll: - Ernst-Ludwig-Str. zwischen Nahkauf / neues Bürgerbüro bis Bäckerei Keller / Bambus -

Schulstraße zwischen Krone / Apotheke bis Redling - plus die dazwischen liegenden Abschnitte von Kirchstraße und Langener Straße Damit würden in optimaler Weise die ansässigen Geschäfte, Restaurants, etc. mit eingebunden werden. Vor dem Eiscafe in der Schulstraße gibt es Bistrotische, so dass hier bereits der Verkehrsraum mit einbezogen wird - das was die Architekten mit Ihrem Konzept erreichen wollen!

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2330	Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Vorschläge. Ihre Überlegungen werden im Rahmen der weiteren Planungen berücksichtigt. Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass am 20. Januar die Beteiligung zur Umgestaltung des Kirchplatzes startet, bei der Sie die Möglichkeit haben, Ihre Ideen zum Kirchplatz darzustellen.

Idee #6 :Ansprechende Entwürfe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Luchmann	07.12.2015 13:29	+0 - 1 = -1	6

Die vorgestellten Entwürfe zur Neugestaltung der Ernst-Ludwig-Str. halte ich für überzeugend. Insbesondere das Prinzip "shared space" gekoppelt mit einer Pflasterung mit Naturstein wäre nicht nur optisch sondern auch von der Nutzung her ein deutlicher Zugewinn, denn entgegen landläufiger Meinung geht die Teilung EINES Verkehrsraums für ALLE Nutzer auch mit einer deutlichen Beruhigung des Verkehrs und eines rücksichtsvolleren Umgangs miteinander einher. Es ist bei einer solchen Verkehrsgestaltung eben nicht mehr möglich auf sein Recht auf seine Spur kompromisslos zu beharren. Die erwogene Einbettung eines Asphaltstreifens halte ich für eine 'seichte' Lenkung des rollenden Verkehrs und für die Lärmreduzierung zwar für sinnvoll, allerdings kann ich mich wenig mit dem Baustoff Asphalt anfreunden. Hier wäre mir ein anders gestalteter Untergrund (es müssen ja nicht gleich die genannten Granitplatten aus Südeuropa sein) der ähnliche Vorteile mit sich bringt deutlich lieber. Da sowieso an eine Umsetzung nur abschnittsweise zu denken ist - und auch da wundert man sich wo das Geld herkommt - ,eine Beruhigung des fließenden Verkehrs aber frühestmöglich erreicht werden sollte, schlage ich vor für den Straßenverlauf östlich des Kirchplatzes ein seitenversetztes Parken einzurichten. Nach der Untersuchung des Planungsbüros sind dafür auch ausreichend Parkplätze vorhanden. Der Verkehr würde ohne große Kosten kurzfristig beruhigt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2331	Vielen Dank für Ihre Einschätzung sowie Ihren Vorschlag. Ihre Überlegungen werden im Rahmen der weiteren Planungen Berücksichtigung finden.

Idee #11 :Kopfsteinpflaster ?????

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
IEH	17.12.2015 14:20	+0 - 0 = 0	11

Eltern mit Kinderwagen, Radfahrer oder gar gehbehinderte Mitbürger, die vielleicht mit Rollator unterwegs sind, werden wahrscheinlich wenig begeistert sein. Man sollte sich nochmals Gedanken über die Art des Belags machen. Das Zeitalter von Kopfsteinpflaster gehört doch nun wirklich der Vergangenheit an.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2332	Es ist nicht geplant, die Ernst-Ludwig-Straße mit Kopfsteinpflaster zu pflastern. Das wäre tatsächlich in mancherlei Hinsicht nicht zumutbar. Dagegen sollen die Straßenflächen mit einem möglichst glatten Pflasterbelag (Natur- oder Kunststein) ausgestattet werden, dass allen Anforderungen gerecht wird, so u.a. nach Barrierefreiheit, Lärmschutz, Haltbarkeit und niedrigen Wartungskosten.

Idee #13 :Brunnen auf neuer Pflasterung kennzeichnen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:00	+0 - 0 = 0	13

Der sich auf dem ehemaligen Becker'schen Grundstück, Ecke Kirch-, Ernst-Ludwig-Straße, befindliche, mit einer Betonplatte abgedeckte Brunnen, sollte auf der neuen Pflasterung gekennzeichnet werden. Unterlagen über die Lage befinden sich beim Bauamt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2333	Vielen Dank für Ihre Anregung, die wir gerne aufnehmen und im Rahmen der weiteren Planungen berücksichtigen werden.

Idee #14 :Kennzeichnung der Reste des Fundaments des alten Rathauses

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:01	+0 - 0 = 0	14

Die im Boden der Nordseite des Arresthauses befindlichen Reste des Fundaments des alten Rathauses sollten auf der Oberfläche der Pflasterung gekennzeichnet werden. (Rücksprache mit Geschichtsverein).

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2334	Danke für diese Idee, die wir gerne in den nächsten Planungssitzungen in unsere Überlegungen miteinbeziehen werden.

Idee #15 :Platzflächen pflastern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:03	+0 - 0 = 0	15

Platzflächen südlich und nördlich des Arresthauses wie die Ernst-Ludwig-Straße pflastern wegen Pflegeaufwand.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2335	Vielen Dank für Ihre Idee, die wir gerne aufnehmen und in Erwägung ziehen werden.

Idee #16 :Keine Asphaltierung der Fahrspuhr

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:04	+0 - 2 = -2	16

Keine Asphaltierung der Fahrspur in der Ernst-Ludwig-Straße, sondern farbliche Absetzung in der Pflasterung.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2336	Vielen Dank für Ihre Idee, die wir gerne aufnehmen und in Erwägung ziehen werden.

Idee #17 :Pflasterung mit flachen Steinen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:05	+0 - 0 = 0	17

Pflasterung mit flachen Steinen, wie in der Kirchstraße. Kein Kopfsteinpflaster.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2337	Es ist nicht geplant, die Ernst-Ludwig-Straße mit Kopfsteinpflaster zu pflastern. Das wäre tatsächlich in mancherlei Hinsicht nicht zumutbar. Dagegen sollen die Straßenflächen mit einem möglichst glatten Pflasterbelag (Natur- oder Kunststein) ausgestattet werden, dass allen Anforderungen gerecht wird, so u.a. nach Barrierefreiheit, Lärmschutz, Haltbarkeit und niedrigen Wartungskosten.

Idee #18 :Parkplätze farblich absetzen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.12.2015 18:05	+0 - 0 = 0	18

Parkplätze farblich mit Pflaster absetzen (wie Baugebiet Brühl).

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2338	Vielen Dank für diesen Vorschlag. Eine farbliche Absetzung der Parkplätze ist sicher eine Option, die im Rahmen der Planungen durchdacht werden wird.

Idee #19 :Parkflächen erhalten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ralph Grünewald	21.12.2015 18:02	+0 - 0 = 0	19

Da sich hingegen ihrer Studie täglich Kunden über die Parksituation beschweren, wäre es sinnvoll den Platz (alte Beckergrundstück) vor dem neu gebauten Haus auf der rechten Seite der Straße als Parfläche auszuweisen. Für mich ist keine Notwendigkeit einer Umgestaltung des Kirchplatzes ersichtlich nur wegen ein paar loser Steine den Platz neu machen ??? Da haben wir doch dringendere Infrastrukturprobleme in Egelsbach Mit freundlichen Grüßen R: G.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2339	Bei der Vorgehensweise der Erhebung handelt es sich um ein gängiges und vergleichbares Vorgehen. Die Erhebung fand an einem repräsentativen Werktag um 17 Uhr und noch einmal um 23 Uhr statt. Gegen 17 Uhr ist die Belastung erfahrungsgemäß am größten, während um 23 Uhr vor allem der Bedarf der Anwohner erhoben wird. Natürlich kann es punktuell, an einzelnen Tagen mit hohem Bedarf zu Abweichungen kommen, allerdings wurden hier objektive, durchschnittliche Ergebnisse erfasst. Stellenweise kommen Einzelpersonen sicherlich zu subjektiv anderen Einschätzungen, die jedoch im Rahmen einer solchen Erhebung nicht erfasst werden können. Die Umgestaltung des Kirchplatzes verfolgt langfristige Ziele, um die Aufenthaltsqualität und das Wohlfühlen zu erhöhen: Durch die Realisierung der vorliegenden Planungsentwürfe kann auch ein kleiner Fußweg Ihrer Kunden zu Ihrem Geschäft deutlich angenehmer gestaltet werden, falls nicht direkt ein Parkplatz vor dem Geschäft frei sein sollte. Insgesamt lässt sich festhalten, dass Straße und Platz einen maroden Zustand aufweisen, sodass durchaus Handlungsbedarf besteht.

Idee #22 :Verkehrsaufkommen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
G. Hofmann	23.12.2015 12:14	+0 - 0 = 0	22

Die Ernst-Ludwig-Str. erfüllt auch die Funktion einer Durchgangsstraße hin zur Darmstädter Landstraße. Bei einer verkehrsberuhigten Zone von 800 m Länge, geht diese Funktion verloren. Da sich das Verkehrsaufkommen nicht in Luft auflösen wird, sucht es sich andere Wege/Straßen. Sicherlich nicht durchs Brühl. Gibt es ein Verkehrskonzept dazu? Warum werden für solche Entwürfe keine Studenten im Rahmen einer Examensarbeit herangezogen. Die Ergebnisse sind sicherlich qualitativ gleichwertig, aber deutlich preiswerter.

Kommentare

Autor	Kommentar
<p data-bbox="164 409 446 472">Gemeindeverwaltung Egelsbach</p> <p data-bbox="164 483 375 512">19.01.2016 14:21</p> <p data-bbox="164 530 263 560">ID:2340</p>	<p data-bbox="488 416 1430 913">Die Verwaltung der Gemeinde Egelsbach hat bereits im Sommer 2015 ein Verkehrskonzept in Auftrag gegeben, im Rahmen dessen im Herbst umfassende Erhebungen stattgefunden haben – u.a. auch in der Ernst-Ludwig-Straße. Diese stehen ab Februar 2016 für die weitere Bearbeitung zur Verfügung und werden Eingang finden in die Planungsüberlegungen der Ernst-Ludwig-Straße. Nach ersten Auswertungen wurden in der Ernst-Ludwig-Straße im Zählzeitraum (6:00 bis 10:00 und 15:00 bis 19:00 Uhr) 1.085 Kfz erfasst; auf den gesamten Tag hochgerechnet, ergibt dies eine Verkehrsmenge von rund 1.800 Kfz/24h. Die maximalen Belastungen liegen in der nachmittäglichen Spitzenstunde bei nahezu 200 Kfz/h. Die geplante Umgestaltung „verträgt“ diese Belastungen problemlos. Der Einsatz von Studenten für diese Fragestellung würde sicherlich eine große Zahl an innovativen Ideen hervorbringen – gleichwohl sind auch sie an das geltende Regelwerk gebunden. Schwierig ist in solchen Fällen oftmals die zeitliche Komponente der Bearbeitung und auch die juristische.</p>

Nutzung

Endstand

Wie möchten Sie die Ernst-Ludwig-Straße nutzen? Was fehlt Ihnen, um sich dort wohlfühlen, was sollte beibehalten werden?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen!

Statistik

Seitenaufrufe	219
Ideen	1
Kommentare	1
Stimmen	0

Idee #8 :Fahrrad Abstellplätze

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Elsch	08.12.2015 01:08	+0 - 0 = 0	8

Gibt es eine Planung zu Fahrrad abstell Möglichkeiten?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 10.12.2015 12:55 ID:2306	Fahrradabstellmöglichkeiten sind integraler Bestandteil des Konzeptes.

Sonstige Anregungen

Endstand

Hier können Sie Ihre Ideen, die nicht zu den Themenbereichen "Verkehr", "Gestaltung" oder "Nutzung" gehören, diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ideen!

Statistik

Seitenaufrufe	111
Ideen	0
Kommentare	0
Stimmen	

Lob und Kritik

Endstand

Wir möchten die Beteiligung so bürgerfreundlich wie möglich gestalten. Deshalb sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie die Möglichkeit nutzen uns hier Ihre Verbesserungsvorschläge mitzuteilen.

Nicht zuletzt möchten wir wissen, ob Sie die Hintergrundinformationen verständlich finden und mit den Funktionen der Plattform zurechtkommen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Statistik

Seitenaufrufe	519
Ideen	7
Kommentare	1
Stimmen	6

Idee #2

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Egelsbacher	02.12.2015 11:02	+2 - 0 = 2	2

Ich wusste garnicht, dass Egelsbach soviel Geld hat. Seit Jahren gibt es Streit um das Eigenheim wegen Geld. Die Grundsteuern werden dauernd erhöht. Das Schwimmbad könnte geschlossen werden. Und nun das. Was ist neu an dem Kirchplatzkonzept? Vor Jahren wurden dort 6 Bäume gepflanzt. Heute sind es noch 2. Das sagt doch alles. Wer hat sich das ausgedacht? Zuerst sollte man mal die dringenden Probleme in Egelsbach lösen!

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 15.12.2015 12:19 ID:2307	Ja, es stimmt. Die Gemeinde Egelsbach muss mit ihren Einnahmen sorgfältig umgehen. Nun ist die Beurteilung, was wichtig und unbedingt notwendig ist, naturgemäß stets subjektiv. 11.500 Einwohner haben die unterschiedlichsten Wünsche, was ihre Heimatgemeinde bieten sollte. Ihre Behauptung, dass in Egelsbach dauernd die Steuern erhöht werden, trifft nicht zu. Weder im Haushaltsjahr 2015 noch im, in wenigen Tagen zum Beschluss anstehenden, Haushaltsplan 2016 sind Gebühren- und/oder Steuererhöhungen vorgesehen. Das ist mit Blick auf Nachbarkommunen (z.B. Langen Grundsteuererhöhung oder Dreieich Eintrittspreiserhöhung im Schwimmbad)wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Apropos Freibad: Das Bad wird auch 2016 eröffnen und die Gemeindevertretung wird wohl auch einige kleinere Sanierungsmaßnahmen beschließen. Eine Schließung ist zurzeit von keiner politischen Partei gewünscht. Zum aktuellen Projekt: Ortsmittesanie rung. Seien Sie ehrlich: Bis auf den in der Tat vor 20 Jahren gemachten Kirchplatz ist unsere Ortsmitte in die Jahre gekommen. Schul- und Ernst-Ludwig-Straße strotzen vor Schlaglöchern, die Gehwege sind uneben, die Randsteine abgebrochen, der Parkplatz an der Post durch Wurzelwerk uneben u.v.m. Dieser Zustand ist bedauerlich, handelt es sich doch um das eigentlich einzig historisch bedeutsame Areal unserer Gemeinde. Das vorgestellte Konzept (und mehr ist es eben auch noch nicht) versucht einfach einmal, mit relativ einfachen Maßnahmen mehrere Wünsche umzusetzen: 1) Es soll alles schöner aussehen = Aufenthaltsqualität gesteigert werden ! 2) Schäden und Mängel sollen beseitigt werden! 3) Alle Verkehrsteilnehmer sollen sich besser orientieren und sicherer bewegen können! 4) Die Parkraumbewirtschaftung soll optimiert und zeitgemäßen Kundenanforderungen angepasst werden. Hinter diesen Wünschen steht die Überzeugung, dass wir dringend aktiv werden müssen, um Einzelhandel und Gastronomie zu stärken oder zumindest zu stabilisieren. Der massive Weggang von Umsätzen in den Online-Handel macht ja auch unseren Einzelhändlern zu schaffen. Alle Sortimente in Egelsbach werden auch über

bekannte Onlinehändler angeboten: Optik, Apotheke, Buchhandel, Schuhe, Elektro und Schmuck. Die uns beratenden Fachleute der Verkehrs- und Einzelhandelsplanung sehen nur in der Stärkung der Aufenthaltsqualität der innerstädtischen Lage einen Ansatz für Umsatzrückgewinnung. Zu glauben, dass allein mehr Parkplätze auch mehr Kunden anlocken würden, sei ein Irrtum. Gerade in kleineren Kommunen, sei die Verbesserung der Situation für Fußgänger (also auch Rollatoren- und Kinderwagennutzer) und Radfahrer zwingend. Warum fahren so viele Egelsbacher mit dem Auto in die Ortsmitte einkaufen, obwohl sie vielleicht durchaus fußläufig entfernt wohnen? Vielleicht weil es nicht wirklich prickelnd ist, über die oben beschriebenen Gehwege zu laufen bzw. diese wegen der Enge verlassen zu müssen? Beobachten Sie einfach mal ältere Bewohner, wie sie z.B. sich förmlich vom „scharfen Eck“ auf der Ernst-Ludwig-Straße Richtung Kirchplatz durchkämpfen müssen. Hier kann doch nicht wirklich jemand behaupten, dass wir keinen Handlungsbedarf haben. Zu den Kosten: Das ganze Projekt ist auf ca. 5-10 Jahre angelegt. Es soll also in kleinen und damit bezahlbaren Schritten umgesetzt werden. Diese Mittel sind im Haushalt eines jeden Jahres aus jetziger Einschätzung durchaus aufzubringen und zwar ohne im Gegenzug etwas anderes Wichtiges zu lassen (siehe Freibad). Die Sanierung und Unterhaltung von Straßen und Infrastruktur ist gar eine der wichtigsten kommunalen Aufgabenstellung. Insofern stellt sich eher die Frage, warum in den letzten 30-40 Jahren im Innenort nichts Wesentliches geschehen ist!

Idee #3 :Titel des Projekts

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
STS	06.12.2015 20:15	+0 - 0 = 0	3

Den Titel des Projekts "Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße" halte ich für weit übertrieben. Während der Bürgerveranstaltung ging es ja im Endeffekt und primär um die Umgestaltung eines Teils des Ortskerns. Eine Aussicht auf Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße insgesamt und im Sinne Verkehrsberuhigung ist auf Jahre nicht in Sicht. Trotzdem auch einmal ein LOB für die zeitnahe Aufklärung im Rahmen der Informationsveranstaltung im Bürgerhaus und auch die Teilnahmemöglichkeit über diese Plattform.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2342	Vielen Dank für Ihren Beitrag und Ihr Lob. Der Titel des Projektes soll einen konkreten Hinweis auf den Ort des Geschehens geben, im Gegensatz zu „Umgestaltung des Ortskerns“ weiß hier jeder Egelsbacher und jede Egelsbacherin gleich, welcher Bereich gemeint ist. Wie bereits angemerkt, soll die Ortsmitte in kleinen und damit bezahlbaren Schritten umgesetzt werden. Eine Umgestaltung der gesamten Ernst-Ludwig-Straße ist perspektivisch nicht ausgeschlossen.

Idee #7 :Kosten für den ersten Entwurf

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Elsch	08.12.2015 00:53	+2 - 0 = 2	7

Persönlich ist man schon etwas überrascht das Gelder hier ausgegeben wurden in 2015 und bei Themen wo es immer hin einen Bürgerentscheid zu gab, Mittel für detailliertere Planungen erst 2016 wieder zur Verfügung stehen. Gab es den irgendeine Dringlichkeit für das Projekt (Förderungen von Land oder Kreis)?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2343	Zu der Dringlichkeit des Projekts: Bis auf den in der Tat vor 20 Jahren gemachten Kirchplatz ist unsere Ortsmitte in die Jahre gekommen. Schul- und Ernst-Ludwig-Straße strotzen vor Schlaglöchern, die Gehwege sind uneben, die Randsteine abgebrochen, der Parkplatz an der Post durch Wurzelwerk uneben u.v.m. Dieser Zustand ist bedauerlich, handelt es sich doch um das eigentlich einzig historisch bedeutsame Areal unserer Gemeinde. Es nicht wirklich ein Vergnügen, über die oben beschriebenen Gehwege zu laufen bzw. diese wegen der Enge verlassen zu müssen. Beobachten Sie einfach mal ältere Bewohner, wie sie z.B. sich förmlich vom „scharfen Eck“ auf der Ernst-Ludwig-Straße Richtung Kirchplatz durchkämpfen müssen. Hier kann doch nicht wirklich jemand behaupten, dass wir keinen Handlungsbedarf haben. Aus unserer Sicht stellt sich eher die Frage, warum in den letzten 30-40 Jahren im Innenort nichts Wesentliches geschehen ist! Zu den Kosten: Das ganze Projekt ist auf ca. 5-10 Jahre angelegt. Es soll also in kleinen und damit bezahlbaren Schritten umgesetzt

werden. Diese Mittel sind im Haushalt eines jeden Jahres aus jetziger Einschätzung durchaus aufzubringen und zwar ohne im Gegenzug etwas anderes Wichtiges zu lassen (wie z. B. das Freibad). Die Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße ist langfristig angelegt und zielt u. a. auf die Steigerung der Aufenthaltsqualität bei gleichzeitiger Aufwertung des gesamten Areals.

Idee #10 :Wer zahlt?!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
steuerzahler	15.12.2015 15:32	+2 - 0 = 2	10

Dem Kommentator vom 02.12.15 kann man nur zustimmen. Wo kommen die Gelder her? Und überhaupt: was hat dieser Sanierungsvorschlag des Professors Dreyse, und des Verkehrsplanungsbüro Freundl gekostet? Die Verkehrsplaner können die Straße nicht länger und nicht breiter machen, auch die vorhandenen Häuser kann man nicht verschieben. Somit sind die möglichen Parkplätze vorgegeben. Haben wir keine Planer in den eigenen Reihen? Mittlerweile werden in Egelsbach öfters Gutachter, Berater und Planungsbüros eingesetzt und man fragt sich, für was sind Bauamt und Städteplaner überhaupt zuständig? Vielleicht denkt man bei dieser geplanten Ausführung an Nostalgische Zeiten oder hatten der Planer und seine Mitarbeiter eine Vision? Wenn die Straße schon saniert werden muss, dann sollte man eine preisgünstig Variante wählen die auch für die Steuerzahler noch vertretbar ist. Andere Ortsstraßen sind genauso Sanierungsbedürftig. Teilweise wurden dafür die Gelder schon im Haushalt eingestellt, aber kaum eine wurde erneuert. Wahrscheinlich sind die Gelder in anderen Kanälen versickert.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21	Eine Stellungnahme der Verwaltung folgt in Kürze.

Idee #12 :An die Folgekosten denken!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Anwohner	17.12.2015 19:32	+0 - 0 = 0	12

Ich frage mich (wie alle bisherigen Kommentatoren) wo kommt das Geld her? Vor allem sollte man bei einer Umplanung / Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße auch die Folge-/Instandhaltungskosten berücksichtigen. Hätte man entstandene Schäden an Straße / Gehweg sofort behoben und nicht erst Jahre gewartet, bis die ganze Straße „marode“ ist, wäre es mit Sicherheit günstiger gewesen, wie jetzt eine Komplettsanierung durchzuführen. Zumal nicht nur die Ernst-Ludwig-Straße eine Renovierung nötig hat, ich sehe da sehr viel mehr Handlungsbedarf und zwar im gesamten alten Ortskern! Kurz und knapp gesagt: das vorgeschlagene Konzept finde ich nicht gut und zu teuer, wenn schon Umgestaltung, dann wie schon in der Kirchstraße vorhanden. Optisch o.k. und sicher ein paar Euro günstiger.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2344	Das gesamte Umgestaltungs-Projekt ist auf ca. 5-10 Jahre angelegt. Es soll also in kleinen und damit bezahlbaren Schritten umgesetzt werden. Diese Mittel sind im Haushalt eines jeden Jahres aus jetziger Einschätzung durchaus aufzubringen und zwar ohne im Gegenzug etwas anderes Wichtiges zu lassen (wie z. B. das Freibad). Die Sanierung und Unterhaltung von Straßen und Infrastruktur ist gar eine der wichtigsten kommunalen Aufgabenstellung. Insofern ist es nur ein folgerichtiger Schritt, nun endlich mit der Aufwertung der Ortsmitte zu beginnen. Sicherlich ist die fachgerechte Wartung und Pflege von Straßen und Verkehrsflächen ein nicht ganz unwesentlicher Aspekt; dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass auch Straßen einer gewissen Materialermüdung unterliegen: Nach 40 Jahren ist jede Straße „marode“ und sanierungsbedürftig – dies liegt in der Natur der Sache.

Idee #20 :Kostenumlegung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Ralph Grünewald	21.12.2015 18:15	+0 - 0 = 0	20

Wen ich mir vorstelle, das die Gesamtkosten incl. Umgestaltung Kirchplatz teilweise auf die Anliegenden Hauseigentümer umgelegt werden, wird dies ein teurer Spass. Da stellt sich mir die frage nach einer ordentlichen Aufklärung der betroffenen Grundstückseigner diesbezüglich lassen Sie die Katze nicht aus dem Sack. Auserdem wäre dan die Beteidigung an dieser Umfrage viel größer. Meiner Meinung nach haben wir dringlichere Infrastrukturprobleme in Egelsbach z.B. die Heidelberger StaÙe vor der Schule oder die untere Rheinstraße, da fällt bald alles auseinander.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2346	Zu dem wichtigen Themenbereich der „Kosten“ wird von Seiten der Gemeinde Egelsbach ein gesonderter Besprechungs-Termin vorbereitet, sobald der konkrete Sanierungsumfang feststeht. An dem zielgruppenorientierten Gespräch sollen alle projektrelevanten Akteure sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger – insbesondere die direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner der Ernst-Ludwig-StraÙe teilnehmen. Ihnen wird die Gelegenheit geboten, konkret und gezielt Fragen zu stellen. Alle Informationen und Ergebnisse dieses Austausches werden im Nachgang zu dem Termin veröffentlicht und auf unserer Online-Plattform zugänglich gemacht. Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Idee #21 :Ängste der Gewerbetreibenden während der Umbauphase

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Baan Bui Thaimassage	23.12.2015 10:18	+0 - 0 = 0	21

Als Gewerbetreibender mit Ladengeschäft in der Ernst-Ludwig-Strasse (Baan Bui Thaimassage) haben wir große Ängste, dass während der Umbauphase, die ja eine längere Zeit dauern wird, viele Kunden, die nicht ortsansässig sind und von ausserhalb zu Besuch kommen und daher mit dem Auto kommen, fernbleiben, da die Anfahrt nicht mehr möglich sein wird. Wenn dies geschieht kann es sehr wohl möglich sein, dass sowohl wir als auch andere Geschäfte in der Ernst-Ludwig-Str. unsere Geschäfte schliessen müssen. Ist daran auch mal gedacht worden?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 19.01.2016 14:21 ID:2348	Vielen Dank für Ihren Hinweis. Die Gewerbetreibenden und ihre Ladengeschäfte liegen uns bei diesem Projekt besonders am Herzen, daher haben wir Sie und Ihre Kollegen zu der frühzeitigen Informationsveranstaltung sowie dieser Online-Beteiligung eingeladen. Weiterhin wird die Umsetzung in Abschnitten erfolgen und so kundenfreundlich wie möglich gestaltet – wir werden dafür Sorge tragen, dass auch eine Anreise mit verschiedene Verkehrsmitteln gewährleistet bleibt und die Zugänge zu den Ladengeschäften erhalten werden. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass zeitnah ein Besprechungstermin vorgesehen ist, zu dem alle Gewerbetreibenden mit Ladengeschäft in der Ernst-Ludwig-Straße eingeladen werden. Im Rahmen der Veranstaltung wird den betroffenen Händlern Gelegenheit geboten, sich eindringlich und umfassend zu informieren. Ort und Zeitpunkt des Gesprächstermins werden frühzeitig durch die Gemeinde Egelsbach bekannt gegeben.

Beteiligungsrunde 2

Umgestaltung Kirchplatz

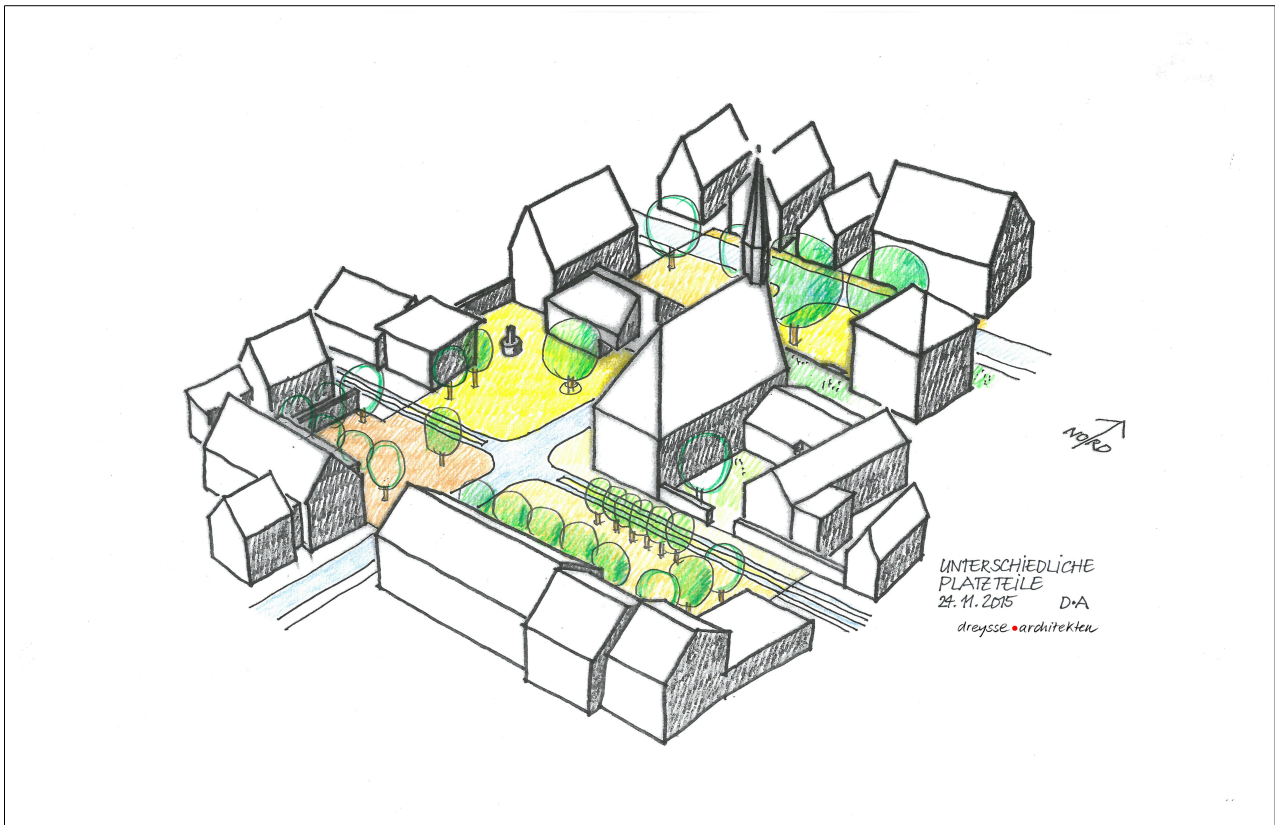
20.01. - 21.02.2016

Abstimmung zu Grundideen

Endstand

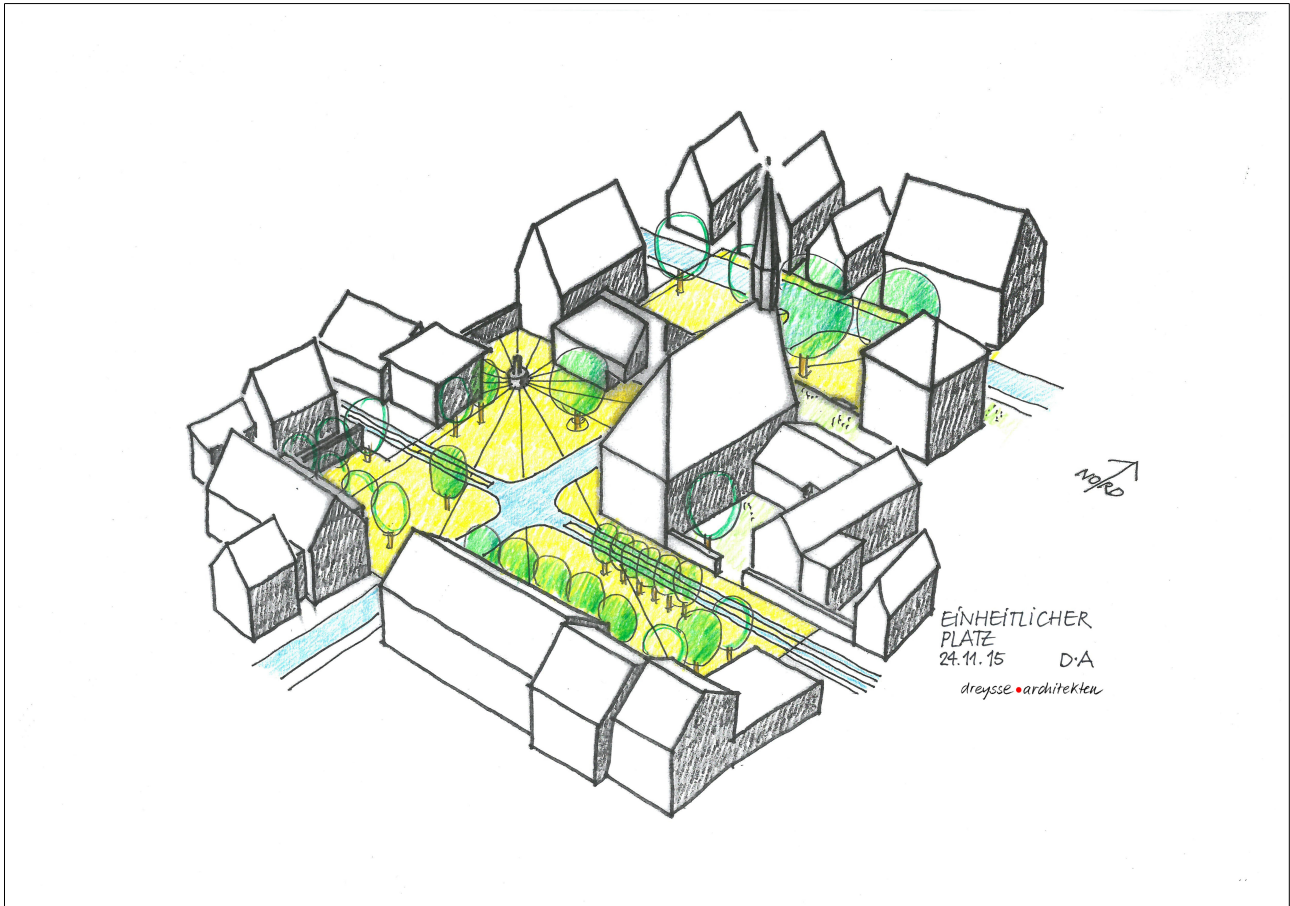
Nachfolgend stellen wir Ihnen die beiden Grundideen zur Gestaltung des Kirchplatzes vor. Zeigen Sie uns, welche Idee Ihnen besser gefällt und geben Sie dafür Ihre Stimme ab! Außerdem können Sie für beide Vorschläge auch Kommentare hinterlassen, um uns mitzuteilen, warum Ihnen der Vorschlag besonders gut oder eher schlecht gefällt.

Variante A: Platz der Vielfalt



Der Platz setzt sich aus vielen verschiedenen Teilplätzen zusammen, die ganz unterschiedliche Ursprünge, Funktionen und Oberflächen aufweisen. Dieser Bestand wird auch zukünftig beibehalten und bei einer Neugestaltung berücksichtigt. Es entsteht ein Platzensemble der Vielfalt.

Variante B: Einheitlicher Platz



Die unterschiedlichen Platzteile werden durch eine einheitliche Oberfläche zu einer Platzeinheit zusammengefügt. Neue Baumstellungen unterstreichen die Einheit und fassen den Platz. Durch eine strahlenförmige Pflasterung könnte der Klammerschnitzerbrunnen als Blickfang und Zentrum aufgewertet werden.

Statistik

Seitenaufrufe	557
Ideen	2
Kommentare	5
Stimmen	20

Idee #1 :Variante A: Platz der Vielfalt

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Moderation	05.01.2016 17:02	+7 - 0 = 7	1

Kommentare

Autor	Kommentar
Gaby 11.02.2016 17:27 ID:2387	Diese Variante wirkt meiner Meinung nach eher unstrukturiert und zusammengestückelt.

Idee #2 :Variante B: Einheitlicher Platz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Moderation	05.01.2016 17:03	+13 - 0 = 13	2

Kommentare

Autor	Kommentar
IEH 25.01.2016 22:44 ID:2357	Eine einheitliche Gestaltung/Pflasterung laesst den Raum groesser erscheinen. Auf die strahlenfoermige Gestaltung zur Betonung des Brunnens wuerde ich verzichten, da der Platz recht verwinkelt und unregelmaessig ist.
Miri 29.01.2016 16:45 ID:2366	Sorry, wollte meinen Kommentar eigentlich unterstützend zur Einheitlichkeits-Variante abgegeben, deshalb hier nochmal: Durch seine Heterogenität wird der Kirchplatz derzeit nicht als Platz wahrgenommen, er ist eher eine undefinierte, nicht bebaute Fläche ohne Identität. Eine Neugestaltung nach dem Grundsatz "Platz der Vielfalt" würde diesen Eindruck nur verstärken. Die unterschiedlichen Teilräume zu einem großzügigen, einheitlichen Platz zusammenzufassen ist meiner Meinung nach die wichtigste Aufgabe der Umgestaltung. Dass einem Gesamtkonzept untergeordnet verschiedene Zonen den unterschiedlichen Randnutzungen entsprechend verschieden genutzt werden, steht dem nicht entgegen.
Bert 09.02.2016 17:22 ID:2384	Achtung! Sortierung der Varianten wechselt oder ist zufällig. Vor Votum also genau hinschauen. Bin überrascht, daß die Gemeinde freie Finanzen für eine Umgestaltung hat. Wenn umgestaltet wird, dann eher einheitlich.
killwas 10.02.2016 13:09 ID:2386	Ein einheitlicher Platz passt besser zur Umgestaltung der Ernst-Ludwig-Straße (insbesondere der Variante 2). Egelsbach wird durch beide Maßnahmen enorm gewinnen, insofern sie auch konsequent ausgeführt werden.

Abstimmung zur Asphaltierung

Endstand

Nachfolgend stellen wir Ihnen zwei Ideen zur Ausgestaltung der Fahrspuren auf dem Kirchplatz vor.

Zeigen Sie uns, welche Idee Ihnen besser gefällt und geben Sie dafür Ihre Stimme ab!

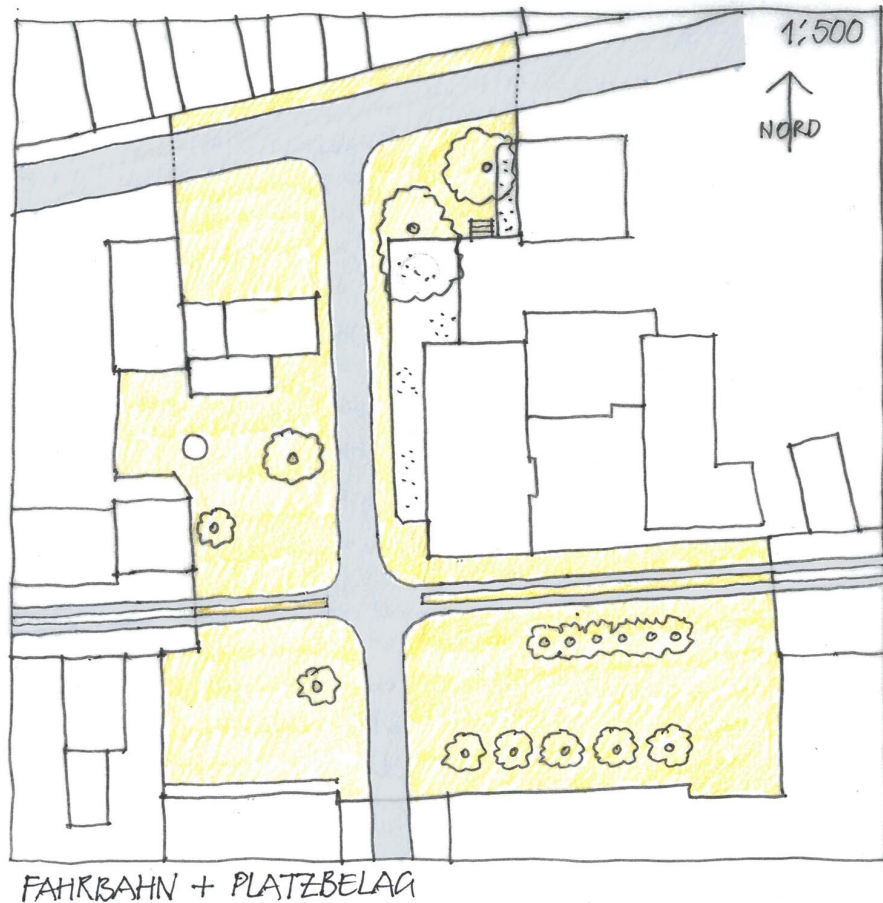
Außerdem können Sie für beide Vorschläge auch Kommentare hinterlassen, um uns mitzuteilen, warum Ihnen der Vorschlag besonders gut oder eher schlecht gefällt.

Variante A: Durchgängiges Pflaster



Bei Variante A zeichnet sich der Platz durch eine durchgängige Pflasterung aus. Dem Shared-Space-Konzept wird dabei vollumfänglich Rechnung getragen. Fahrspuren werden nicht asphaltiert.

Variante B: Asphaltierte Fahrspuren



In Variante B ist die Asphaltierung der Fahrspuren vorgesehen. Dies hat Vorteile hinsichtlich der Geräusentwicklung (Lärmreduzierung).

Statistik

Seitenaufrufe	318
Ideen	2
Kommentare	3
Stimmen	17

Idee #21 :Variante A

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Gemeindeverwaltung Egelsbach	18.01.2016 12:17	+10 - 0 = 10	21

Durchgängige Pflasterung

Kommentare

Autor	Kommentar
IEH 25.01.2016 23:00 ID:2359	Laesst den Platz optisch groesser erscheinen und unterstuetzt die Geschwindigkeitsreduzierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer. Fahrspuren evtl. durch leicht farblich abgesetzte Pflasterung andeuten.
killwas 10.02.2016 12:57 ID:2385	Wenn Fahrbahn und Fußgängerbereich ineinander übergehen werden Autofahre gezwungen rücksichtsvoller zu fahren. Sie können sich nicht mehr darauf verlassen das die Fahrbahn ihnen alleine gehört.
Gaby 11.02.2016 17:34 ID:2388	Ich sehe hier mehr Nachteile als Vorteile: Das Pflaster erhöht den Lärmpegel. Da hier rechts vor links gilt, fahren die Autos an dieser Stelle sowieso langsam, daher ist das kein Vorteil. Und da die Straße vor und hinter dem Platz asphaltiert ist, finde ich es auch optisch eher unschön, hier ein Stückchen Straße anders zu gestalten.

Idee #22 :Variante B

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Gemeindeverwaltung Egelsbach	18.01.2016 12:18	+7 - 0 = 7	22

Asphaltierte Fahrspuren

Art der Pflasterung

Endstand

Welche Ideen und Vorschläge haben Sie zur Pflasterung des Kirchplatzes? Was ist Ihnen dabei wichtig? Worauf sollte man achten?

Statistik

Seitenaufrufe	386
Ideen	3
Kommentare	3
Stimmen	23

Idee #5 :Straßenpflaster glatt, kein Teer

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:18	+12 - 1 = 11	5

Straßenpflaster kann nur glatt sein wegen der Rollatoren älterer Menschen. Geteerte Fahrlächen sind bei inzwischen sommerlichen 30 - 40 Grad absolut ungeeignet. Zu bedenken ist auch, dass die E.-L.-Straße rechts und links von Häusern umgeben ist. Die Belüftung der Straße ist nicht optimal. Kreuzungsbereiche E.-L.-Str./Rhein-/Schulstraße auf"wölben". Evtl. farblich absetzen. Z. B. versch. Grautöne.

Kommentare

Autor	Kommentar
IEH 25.01.2016 22:47 ID:2358	Gute Idee. Kreuzungsbereiche sollte man nur farblich akzentuieren, nicht aufwölben. Letzteres wurde schon mehrfach fuer viel Geld in anderen Staedten und Gemeinden praktiziert und teilweise wieder zurueckgebaut.
S. Mahnke-Plesker 26.01.2016 17:19 ID:2362	Bitte für die farbliche Absetzung keine Grautöne wählen, viel zu trist.
Miri 29.01.2016 16:53 ID:2367	Im Zweifelsfall lieber ein paar Details zu wenig als zu viel. Evtl. Absetzen des Kernplatzes von den Randzonen durch unterschiedliche Materialität. Schon aus Nachhaltigkeitsgründen, aber auch, um das Einfügen in den Kontext zu gewährleisten, auf möglichst lokale Materialien setzen. Es wäre natürlich ein radikaler Schritt, der einiges an Vorstudien und evtl. weiteren Konsultationen verlangen würde, aber eine Behandlung der Fläche als "shared space", d.h. Fahrbahn und Gehwege auf einer Ebene mit absoluter Priorität für Fußgänger, könnte, wenn gut gemacht, einer enorme positive Wirkung für den Egelsbacher Ortskern entfalten. Auf jeden Fall sollten Fußgänger (und Radfahrer) durch die Art des Belages eindeutig priorisiert werden, d.h. ihren Weg ununterbrochen fortsetzen können, ohne auf Autos warten zu müssen.

Idee #24 :Lärmschutz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Dieter	30.01.2016 10:32	+5 - 0 = 5	24

Eine Pflasterung des Gesamtbereichs in verschiedenen Abschnitten ist sicherlich ansprechend. Dabei können auch die Fahrbahnen mit eingeschlossen sein. Was nicht passieren darf: Eine Erhöhung des Lärmpegels durch die Pflasterung.

Idee #25 :Fußgängerfreundlich bitte

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Cinderella	04.02.2016 12:08	+5 - 0 = 5	25

Ich denke man sollte glatte, angeraute Pflastersteine in warmen Erdtönen wählen. Eine entsprechende Farbauswahl könnte sich an dem Sandstein der ev. Kirche orientieren (Mauer davor und Fensterumrandungen). Aufgrund der Vielzahl älteren Menschen und junger Familien mit Kinderwagen sollte kein Kopfsteinpflaster (so ästhetisch es auch ist) gewählt werden.

Den Kirchplatz nutzen

Endstand

Wie wollen Sie den Kirchplatz nutzen? Sind für Sie eher Parkplätze oder Sitz- und Verweilmöglichkeiten wichtig? Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Statistik

Seitenaufufe	462
Ideen	5
Kommentare	4
Stimmen	61

Idee #9 :Parkplätze

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:29	+8 - 6 = 2	9

Bei der Größe der geplanten Parkplätze ist bei "Gleichberechtigung" aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen, dass heute viele Familien große Familien"vans" fahren, die für den Ortskern nicht besonders geeignet sind. Parkplätze haben in der E.-L.-Straße oberste Priorität, um den verbliebenen Einzelhandelsgeschäften nicht auch noch die Kundschaft zu vergraulen. Bereits jetzt werden Stimmen laut, dass, wenn das Parkplatzproblem nicht gelöst ist, die Geschäftsinhaber entweder nach Langen abwandern bzw. ihr Geschäft aus Altersgründen aufgeben werden. Zu beachten ist, dass bei Nahkauf regelmäßig Zulieferverkehr stattfindet. Kann die Gemeinde nicht Grundstücke kaufen, z. B. Papier-Keil oder andere, bei denen ein Besitzerwechsel ansteht, um zusätzliche Parkplätze zu schaffen? Den Berliner Platz nutzt niemand, wenn er nur mal schnell in die Apotheke, Nahkauf, Post u. ä. nutzen will. Im REWE-Markt gibt's alles, und Parkplätze! Wer will und kann in der E.-L.-Straße unter diesen Bedingungen ein Einzelhandelsgeschäft aufmachen? Der Parkplatz vor der Post kann und darf nicht aufgegeben werden.

Idee #13 :Kirchplatz muss frei bleiben

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:37	+16 - 0 = 16	13

Der Kirchplatz muss frei bleiben für Veranstaltungen, Markt, Fest usw. Dafür war er vom Initiator des Brunnens gedacht (Ortsmittelpunkt).

Idee #14 :Parkanlage hinter Arresthaus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:38	+0 - 12 = -12	14

Hinter dem Arresthaus (jetzt Parkfläche) könnte eine kleine "Parkanlage" errichtet werden.

Hier sind Bäume z. B. geeignet. Evtl. Spielmöglichkeiten für Kleinkinder.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 05.02.2016 09:33 ID:2376	Keine schlechte Idee, die ja auch von unseren Planern schon mal kurz angesprochen wurde. In der Tat haben wir ja aufgrund der dichten Bebauung im Ortskern kaum Grünflächen. Am Ende wird sich, so zumindest der Eindruck aus den bisherigen Einträgen, wahrscheinlich die Diskussion im Spannungsfeld Grünfläche oder Parkplätze bewegen.
Gaby 11.02.2016 17:41 ID:2389	Genau daneben, vor der Kirche, gibt es doch etwas vergleichbares. Daher finde ich dies überflüssig. Hier sollten besser die wenigen Parkplätze bleiben.

Idee #16 :Bänke vor der Kirche reinigen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:42	+10 - 0 = 10	16

Die Bänke vor der Kirche sollten gereinigt werden. Das könnte schon jetzt gemacht werden. Sie sind wunderschön, laden aber nicht zum Verweilen ein. Schade, dass von der ev. Kirche kein Vertreter zugegen war, oder?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 05.02.2016 09:36 ID:2378	Ja, Sie haben recht. Die Bänke vor der Kirche sind sehr verwittert. Übrigens, dieser Vorplatz gehört der (politischen) Gemeinde. Wir werden zum Frühjahr uns auch dieser Sache annehmen.

Idee #17 :Kirchstraße schon heute verkehrsberuhigen?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:42	+2 - 7 = -5	17

Könnte die Kirchstraße nicht heute schon "verkehrsberuhigt" werden?

Kommentare

Autor	Kommentar
Jürgen H. 19.02.2016 13:41 ID:2397	Warum jetzt kurzfristig etwas ändern, um es dann in naher oder mittelfristiger Zukunft wiederum zu ändern?

Weitere Anregungen

Endstand

Was ist Ihnen sonst noch wichtig? Was wollen Sie Politik, Verwaltung und Planern mit auf den Weg geben?

Statistik

Seitenaufrufe	556
Ideen	15
Kommentare	4
Stimmen	20

Idee #3 : "Shared Space": Bitte keine Fremdwörter

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:13	+0 - 0 = 0	3

In der Straßenverkehrsordnung gibt es dafür eine Bezeichnung bzw. ein Verkehrsschild.

Idee #4 : Mauer Becker-Grundstück: Sandsteinverblendung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:15	+1 - 0 = 1	4

Warum keine Sandsteinverblendung?? - Auflage in Baugenehmigung. Wem gehört der Platz davor? Wie wird dieser gestaltet?

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 05.02.2016 09:35 ID:2377	Die momentane Betonmauer gehört zum Grundstück des angrenzenden Gebäudes. Sie dient zunächst der Abgrenzung und zum Halt der höhergelegenen Terrassenfläche. Der Platz davor ist in Gemeindebesitz und somit auch von der aktuell laufenden Planung für eine Neugestaltung betroffen. Schön wäre es aus Sicht der Bauverwaltung, wenn dieser Platz sich an einem übergeordneten Sanierungskonzept orientieren würde. Ob und wann jedoch eine solche Gesamtlösung, die ja dann wiederum in Teilabschnitten über mehrere Jahre hinweg umgesetzt würde, von der Gemeindevertretung beschlossen werden wird, ist zurzeit nicht absehbar. So ist eventuell der Platz zeitnah als Einzelmaßnahme vorzuziehen. Fest steht, dass im Rahmen der Platzsanierung auch diese Betonmauer angepasst wird, z.B. zurückgebaut wird. Hierüber wurde bereits mit dem Eigentümer gesprochen. Es ist also nur ein vorübergehender Zustand. Mit Beginn des Frühjahrs wird der Bauhof durch Blumenkübel, neue Bänke etc. die Ansicht verbessern.

Idee #6 :Anpflanzung von Bäumen problematisch

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:21	+1 - 2 = -1	6

In Egelsbach werden die Bäume - je nach dem wie's passt - gefällt bzw. deren Habitus vernichtet, z. B. Kastanie Alte Schule, Jahneiche (= Naturdenkmal, Hinweisschild wurde entfernt!), Kugelakazie am Berliner Platz, drei oder vier Kugelakazien auf dem Kirchplatz. Untergrund ist zu prüfen! Vor dem neuen Gebäude (Volksbank) schon wieder Metallstehlen eingelassen. Warum keine flexiblen Blumenkübel.

Kommentare

Autor	Kommentar
Miri 29.01.2016 17:01 ID:2368	Was die Bäume angeht, einverstanden, mit den Blumenkübeln weniger. Die zerstören eher die gewollte großzügigere Platzwirkung durch Kleinteiligkeit.

Idee #7 :Alte Planung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:23	+2 - 0 = 2	7

Es ist offensichtlich, dass die Planer nicht in die alte Planung Einblick genommen haben (erst 15 Jahre zurückliegend). Schon damals war geplant, die E.-L.-Straße ohne Gehwege zu gestalten. In die Gestaltung sollte die Kirchstraße mit einbezogen werden, mit Hinweis zum Berliner Platz, die "zweite" Ortsmitte, um die wir zu beneiden sind (Luftzufuhr von West) für den Ortskern, und zwar so weit, wie jetzt die Weihnachtsbeleuchtung angebracht ist. Das Rad muss nicht zweimal erfunden werden. Zumindest hätten die alten Vorstellungen der damaligen Planer in die neue Planung einfließen können. Ich erinnere an die damaligen Mitarbeiter der Verwaltung, die noch heute dort beschäftigt sind.

Idee #8 :Kleiner Gehweg an der Kirche: Nivellierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:24	+0 - 0 = 0	8

Auch der kleine Gehweg an der Kirche sollte die gleiche Nivellierung erhalten. Die Mauer an der Kirche muss ausgebessert werden mit passenden Sandsteinen.

Idee #10 :Stolpersteine

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:29	+0 - 0 = 0	10

Wo sollen die "Stolpersteine" wieder installiert werden?

Idee #11 :Kirchplatz = Epizentrum?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:32	+0 - 0 = 0	11

Beim Kirchplatz von einem Epizentrum zu sprechen - es fällt mir nix dazu ein. Lt. Duden: "über dem Erdbebenherd liegendes Gebiet der Erdoberfläche"

Idee #12 :Wie Kirchplatz (Museum) aufwerten?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:36	+0 - 0 = 0	12

Wodurch will die Gemeinde den Kirchplatz (Museum) aufwerten? Dazu kam keine Aussage. Nur Streifen pflastern ist etwas fantasielos. Und Zitat: "viel Grün" ist abwegig. Kein Kopfsteinpflaster! Wie könnte die Beleuchtung aussehen? Kann der Geschichtsverein etwas "Historisches" dort installieren (Gedenksteine, alte Dachpfannen - ich weiß nicht was alles

vorhanden ist und im Gebäude schlummert.

Kommentare

Autor	Kommentar
Gemeindeverwaltung Egelsbach 05.02.2016 09:36 ID:2379	Bitte bedenken Sie, dass wir ganz am Anfang der Überlegungen zu einer Neugestaltung stehen. Selbstverständlich haben die Planer NUR erste Entwürfe skizziert, die im Rahmen der weiteren Diskussion schrittweise konkretisiert werden. Machbar ist ohne Zweifel viel! Am Ende ist die Finanzierung, die Akzeptanz bei einer öffentlichen und politischen Mehrheit und der Nutzen für möglichst viele „Kunden“ des Platzes zu erreichen. Wir unterschiedlich die Auffassungen sind, können Sie den zahlreichen Einträgen entnehmen. Händler, Anwohner, Kunden und Passanten haben eben (wahrscheinlich am Ende) keine in Übereinstimmung zu bringende Vorstellungen. Aber gerade um das Ermitteln dieser Vorstellungen geht es ja bei diesem öffentlichen Beteiligungsverfahren. Und ja, weil es sich um unsere historische Ortsmitte handelt, ist der fachliche Rat durch den Geschichtsverein einzuholen. Er war ja auch bei der Errichtung des Klammernschnitzerbrunnens vor 25 Jahren Triebfeder.

Idee #15 :Arresthaus nicht verschandeln (Autos, Motorräder, Plakate etc.)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:40	+0 - 0 = 0	15

Das Arresthaus darf nicht mit Autos, Motorrädern, Fahrrädern, Plakaten (auch von der Gemeinde) u. ä. verschandelt werden. Evtl. mobile Plakatständer. Bewegungsmelder sind anzubringen.

Idee #18 :Warum wurde Parken nicht verboten?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:43	+1 - 0 = 1	18

Warum wurde das Parken auf dem Kirchplatz nicht verboten, wenn bekannt ist, wie problematisch dort der Unterbau des Pflasters ist. Dort wieder Bäume anzupflanzen ist illusorisch.

Idee #19 :Licht bei Luchmann abdunkeln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:44	+1 - 1 = 0	19

Kann das Licht bei Luchmann u. a. nicht jetzt schon abgedunkelt werden, z. B. durch Auswechseln des Lampenkopfes?

Idee #20 :Finanzierung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Geschichtsverein Egelsbach	18.01.2016 10:44	+4 - 0 = 4	20

Über die Finanzierung wurde nicht ausreichend bzw. gar nicht gesprochen.

Idee #23 :Große Bäume

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Miri	29.01.2016 17:07	+0 - 1 = -1	23

Wenn Bäume, dann hätte ich gerne nicht nur kleine 3 - 4m hohe Mini-Gewächse (wie die vor dem Museum), sondern "richtige Bäume", die mit einem richtigen Stamm und einer raumbildenden Krone, unter deren Schatten man sitzen kann. Das würde die gewollte

großzügige Wirkung unterstützen und einen wirklichen Außen"raum" schaffen.

Idee #26 :Bitte mit Bordsteinkante

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Cinderella	04.02.2016 12:14	+1 - 4 = -3	26

Ich bin Anwohnerin der Kirchstraße und erlebe jeden Tag wie wichtig Bordsteinkanten sein können. Ob die herausgestellten Mülltonnen, Spaziergänge mit Kindern und/ oder Kinderwagen- bei Gegenverkehr weichen fast alle Auto's ausnahmslos auf den "Gehweg" aus. Meine Kinder nehmen die Regenrinne nicht als Straßengrenze wahr und viele Autofahrer nehmen sie, im Umkehrschluss auch nicht als Bordsteingrenze wahr. Es entstehen täglich unnötig viele lebensgefährliche Situationen. Es sieht schön aus, ist aber wenig alltagstauglich meiner Meinung nach. Darum fände ich es schade, wenn in der Ernst-Ludwig-Straße und/ oder an der Kreuzung Kirchgasse ähnliche Veränderungen umgesetzt würden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Hr. M aus E 18.02.2016 16:15 ID:2394	Da kann ich ihnen nur vollkommen zustimmen. Schön für die Autos, lebensgefährlich für alle anderen.

Idee #27 :Nahkauf Parkplätze als öffentliche Parkfläche nutzen?

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Gaby	11.02.2016 17:51	+1 - 0 = 1	27

Kann die Stadt evtl. mit dem Nahkauf eine Vereinbarung treffen, dass dessen Parkplätze zu öffentlichen Parkplätzen werden, auf denen jeder bis zu 1 Stunde parken kann? Das könnte die Parkplatznot etwas vermindern, ohne dass mehr Parkplätze geschaffen werden müssen. Viele Nahkauf-Kunden kommen ohnehin zu Fuß oder mit dem Rad, und mir ist schon öfter aufgefallen, dass die Plätze an der Straße alle belegt waren, während vor dem Nahkauf noch Plätze frei waren.